

Meine lieben CSUlerinnen und CSUler

Ich glaube, es ist an der Zeit, dass ich mich mal bei Euch melde.

Ich gehe davon aus, dass zumindest die meisten von Euch den Nachrichten-Ticker bereits aufmerksam verfolgen und mitbekommen haben, dass Franz Josef Pschierer mit sofortiger Wirkung aus der CSU austritt und damit auch aus allen CSU-Fraktionen, Gremien usw.

Zur Sache zunächst ein paar Anmerkungen, in der Hoffnung, damit auch klar zu machen, wie die letzten Tage gelaufen sind.

Bereits im zeitigen Frühjahr hat Franz mir und Andreas Tschugg gegenüber geäußert, dass er sein Mandat als Landtagsabgeordneter gerne weiterführen will. Ich habe damals geantwortet, dass die Vorstandschaft nicht beabsichtigt, nach weiteren Kandidaten zu suchen, es allerdings klare Signale aus der Basis gibt, die einen Wechsel wünschen. Wir sind so verblieben, dass wir im Moment keine Eile haben und die Dinge auf uns zukommen lassen werden. Wenn sich zwischenzeitlich einer oder mehrere Kandidatinnen oder Kandidaten für dieses Mandat melden sollten, dann werden wir das eingehend beraten. Eine Nominierung sollte demnach frühestens Ende dieses Jahres/Anfang nächsten Jahres stattfinden, um den Wahlkampf nicht schon früh beginnen zu müssen.

Im Übrigen hatte ich dann auch noch vor einigen Monaten ein Gespräch mit der Kreisvorsitzenden des Ostallgäus, Fr. Angelika Schorer, zum Thema Nominierungstermin. Auch hier sind wir mit der Idee auseinander gegangen, dies Ende 2022/Anfang 2023 zu machen.

Bis zur Einladung zur Kreisvorstandssitzung, die am 14.09. raus ging und am Montag jetzt stattgefunden hat, waren bei mir bis auf einige Gerüchte und Spekulationen keine weiteren Kandidaten bekannt. Dies hat sich aber seit der letzten Woche geändert.

Am Donnerstag früh hat mich Peter Wachler von seinem Gespräch mit Franz Pschierer am Abend zuvor erzählt und mir mitgeteilt, dass er gerne als weiterer Direkt-Kandidat für die Landtagswahl antreten will. Dies hat er, wie gesagt, am Vorabend auch Franz so mitgeteilt. Er werde dies dann auch bei der Kreisvorstandssitzung am Montag ganz offiziell bekanntgeben.

Am Montag dann die Kreisvorstandssitzung:

Nach meiner Einleitung hat zunächst Peter Wachler seinen Standpunkt dargelegt. Danach hat Franz Pschierer gesprochen.

Dies ging alles sachlich und fair von statten.

In der anschließenden Aussprache waren die Wortmeldungen allesamt darauf bedacht, trotz der Überraschung für alle, die Wogen zu glätten und diplomatisch vorzugehen.

Mit unserer Idee, 3 Veranstaltungen mit beiden Kandidaten und den Ortsvorsitzenden und Delegierten zu machen, waren alle einverstanden.

Ebenso, dass die Neuigkeit gegenüber der Presse nur über mich kommuniziert wird.

Im Nachgang der Vorstandssitzung bin ich mit Franz und Peter noch im kleinen Kreis zusammengesessen und wir haben uns noch kurz über die Pressemitteilung und das weitere Vorgehen abgestimmt.

Alles, wie gesagt in völlig entspannter Atmosphäre, so dachte ich jedenfalls.

Grundsätzlich wäre wohl folgendes der Inhalt einer Pressemitteilung gewesen:

- wir sind glücklich zwei Top Bewerber aus den eigenen Reihen der CSU-Unterrallgäu zu haben, die sich für unser Land und unseren Landkreis / Stimmkreis einsetzen wollen und daher um das Mandat innerhalb der Partei bewerben

- Wir freuen uns, unseren Delegierten diese Wahlmöglichkeit geben zu können, mit wem der Stimmkreis die Wahlen angehen und hoffentlich gemeinsam die nächsten Jahre erfolgreich gestalten möchte
- die beiden Bewerber widerspiegeln die Breite unserer Volkspartei. Die CSU steht für Vielfalt. Daher ist es auch gut, dass wir hier sichtbar zu machen, dass wir diese Breite an tollen Kandidaten im Unterallgäu haben. Erfahrung und frische neue Ideen. Beides ist wertvoll und wichtig.
- beide wollen sich einem fairen und transparenten Prozess innerhalb der Partei stellen, die Delegierten von ihren Ideen überzeugen und uns vertreten
- beide Bewerber schätzen sich gegenseitig und wollen sich nach der Parteiinternen Entscheidung weiterhin gegenseitig unterstützen, zum Wohle unserer Heimat
- Die Kreisvorstandschaft bedankt sich bei beiden Kandidaten, dass sie uns in München vertreten wollen und sich um die Nominierung bewerben wollen.

Heute Vormittag gegen 10:30 habe ich dann mit Herrn Stoll von der Mindelheimer Zeitung telefonisch zum Montag ausgetauscht.

Um 10:40 hat mir Franz dann seine Entscheidung mitgeteilt, sich von der CSU zu verabschieden.

Mein Fazit:

Franz hat über viele Jahre einen guten Dienst für die CSU und für unserer Region geleistet, das will ich nicht schmälern.

Umso enttäuschter bin ich, dass er nun die Seiten wechselt. Und das offensichtlich, trotz aller Treueschwüre noch am Montag, aus reinen Egoismen heraus, ohne Rücksicht auf seine bisherige politische Heimat.

Ganz im Gegenteil: Demokratieverständnis ist für ihn wohl was anderes. Gegenkandidaten, die ihm offensichtlich wie Majestätsbeleidigungen vorkomme, sind nicht hinzunehmen. Ich habe dafür kein Verständnis, bei aller Liebe.

Und ich lass mir das auch nicht anhängen! Und auch nicht dem Rest der Kreisvorstandschaft!

In einigen Medienberichten wird Franz ja zitiert und beschuldigt quasi jede und jeden.

Zwischenzeitlich haben schon einige versucht, mich telefonisch zu erreichen.

Ihr könnt Euch vorstellen, was gerade alles zu besprechen ist.

Insofern bitte ich Euch um etwas Geduld, ich versuch diejenigen, die mir aufs Band sprechen, auch zurück zu rufen, weiß aber nicht bis wann ich das schaffe.

Ab morgen bin ich dann noch im Kreistagsausflug, werde aber auch von da aus das eine oder andere Gespräch führen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Osterrieder  
Kreisvorsitzender  
CSU Kreisverband Unterallgäu